

Günter und Luise Auferbauer • Tourentipp Nr. 1018

guenter.auferbauer@chello.at

Zur Serie „Mit Bus und Bahn in die Berge“

Mit dem ÖBB-Senioren-Ticket zum Mittelpunkt Österreichs

Kaiserwetter! Das Dachsteingebirge, das Tote Gebirge, überhaupt die Salzkammergutberge umstehen jenen Fokus, worin die um Erzherzog Johann und Anna Plochl sich rankenden Legenden munter fortgeschrieben werden.

Im Ausseerland dominiert gelebtes Brauchtum den bürgerlichen Alltag, begegnen einander Einheimische und „Zweiheimische“, beide ähnlich bodenständig gekleidet. Ebenso unübersehbar ist die Moderne eingezogen, sichtbar gemacht an elitär schicken Stilelementen nahe dem Grundlsee und Altausseer See. Außerdem: Der weltweit größte „Mercedes-Stern“ prunkt silbern über dem Zusammenfluss der jeweils kristallklaren Altausseer Traun und Grundlseeer Traun. Derselbe Stern markiert Österreichs geographischen Mittelpunkt: im Herzstück des Steirischen Salzkammergutes, konkret in Bad Aussee.



Die Mercedes-Brücke liegt exakt über dem Mittelpunkt Österreichs.

Bad Aussee zählt zu jenen Destinationen, die per Bahn sehr gut erreichbar sind. Wie fein! Aber ist Österreichs größter Eisenbahngesellschaft, erst recht der Ausseer Stadtverwaltung dieser vorbildhafte Umstand bewusst? Glücklicherweise darf sich fühlen, wer Bescheid weiß zum Fußweg ab dem Bahnhof Bad Aussee zur Stadtmitte samt deren Kurzentrum, Kurpark, Regionalbus-Terminal, Gäste-Informationsbüro.

Konkret: Bei ÖV-affinen Ausflügen entscheidet die „erste Meile und die letzte Meile“, ob eine theoretisch gute Destination auch praktisch angenommen wird. Zugänge ab dem Bahnhof Bad Aussee in das Stadtzentrum sind gut möglich und verlaufen auf herzeigbaren, stimmungsreichen Wegen.



Der Kammerhof ist das kulturelle Zentrum der Stadt Bad Aussee.

Bitte, mitkommen ...

Ausflugsgäste, die per Bahn nach Bad Aussee anreisen, ermutigen wir – aus innerer Überzeugung – zum Mitkommen, Schritt um Schritt, stadtwärts: Wir steigen am Bahnhof-Vorplatz, flussseitig, die Stiege ab zur tiefer liegenden Koppenstraße. Erst am Kopf einer Fußgängerbrücke weisen zwei Begriffe ein: die „Untere Bahnhofpromenade“ und der von Hand geschnitzte Hinweis „Bad Aussee“. Beide Namen verbinden an das rechte Ufer der breiten Traun. Die schmale, asphaltierte Untere

Bahnhofpromenade leitet allmählich bergan. Die anschließliche Öffnerstraße verläuft abwärts zur nahen Bahnhofstraße. Diese überqueren wir und erreichen aus der Umfahrungsstraßen-Unterführung die Hugo-Cordignano-Promenade. Sie verbindet schnurstracks stadtwärts. Entlang derselben Promenade stehen Villen, jeweils umgeben von prangenden Gärten. Hingegen harrt der auffallend bescheiden ausgeführte evangelische Sakralbau wie in einem Büßerkleid aus. Wenige Minuten später nimmt uns ein Gehsteig auf, wir erahnen das Stadtzentrum. Frakturschrift-Lettern weisen hin auf eine Hutmacherei. Am Haus gegenüber, an dessen südseitiger Giebelwand, steht unübersehbar die Aufschrift „Handdruckerei“. Wenige Augenblicke später öffnet sich uns der Oppauer Platz. Nahe davon sprudelt die Altausseer Traun heran. Nun, gleich einem Paukenschlag, breitet sich vor uns das Herzstück von Bad Aussee, der Kurhausplatz: Einerseits sind Postamt, Busstation, Infobüro vereint; gegenüber prangen der Kurpark und das Kurhaus. Ungleich stärker dominiert das stadtwweit nobelst situierte Café; dessen Bannbereich generiert die Symbiose „sehen und gesehen werden“. Dergestalt definiert sich für schaulustige Tagesgäste die Sphäre des Kurhausplatzes als ein Hauptziel. Jedoch im Vordergrund steht, vorerst, unser gemeinsames Anliegen, die Stadt Bad Aussee in deren Kernstück, dennoch augenzwinkernd, kennenzulernen.



Am Kurhausplatz vereint: Postamt, Regionalbus, Infobüro.

Stadtführungen ...

Der Kurhausplatz ist zugleich der zentrale Ausgangspunkt für Stadtführungen. Wir haben Glück: Waltraud Zach – „Ich bin in Bad Aussee geboren, hier aufgewachsen und fortwährend ansässig, daher eine waschechte Ausseerin.“ – begleitet uns zwei lange Stunden im Bad Ausseer Stadtkern. Waltraud Zach schöpft aus ihrem pur einheimisch gewachsenen Leben profundes Wissen zur Historie, zur Stadtentwicklung, zur Gegenwart. Daraus generiert sich spannend erzählte, gleichermaßen profan wie sakral fundierte Geschichte. Darin dominiert seit 2000 Jahren das Salz. Dessen hoher Wert kam und kommt den Menschen zugute, den Bürgern wie den Salinenarbeitern. Derart augenscheinlich getrennt sind die beiden sozial unterschiedlichen Gruppen – nur noch des Spaßes wegen – im Fasching. Jedoch fortwährend in die Zukunft steht über Bad Aussee und dem Steirischen Salzkammergut das Motto „Narren und Visionäre mit einer Prise Salz“. In Bad Aussee muss man gewesen sein.

Anreise

Mit dem Zug: 2-Stunden-Takt; aus Richtung Graz, Bruck an der Mur, Leoben, St. Michael mit Schnellzügen nach Stainach-Irdning. Hier umsteigen und mit Regionalzügen nach Bad Aussee (Linie Stainach-Irdning – Attnang-Puchheim).

Senioren-Ticket: Aktionszeitraum November 2013. Gültig in allen ÖBB-Zügen. Ticketpreis pro Person (mit VorteilsCard Senior) pro Reisetag 19 Euro; für den gesamten Aktionszeitraum 59 Euro.

Informationen, Beratungen, Buchungen: Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1, Tel. 050-678910; E-Mail: service@mobilzentral.at

ÖBB-Kundenservice, Tel 05-1717 – www.oebb.at

Bad Aussee (659 m)

Zugang: Bahnhof – Kurhausplatz; Gehzeit 20–25 Minuten.

Geführter Stadtpaziergang: Dauer rund 2 Stunden; Kurpark, mit Mittelpunktstein und Mercedes-Stern-Brücke – Kurhaus – Parkgasse – Rathausplatz (Lößl-Uhr) – Meranplatz (ehem. Postmeisterhaus), mit Spitalskirche (Teil des 1395 errichteten Bürgerspitals; Kirche im Eigentum der Salinen AG) – Kirchengasse – Stadtpfarrkirche St. Paul (romanisch-gotisch, urkundlich erstmals

erwähnt um 1301) – Lederergasse – Neupersteg – Chlumeckyplatz (jeden Donnerstag Markt), mit Kammerhof (aus 14. Jh.; bis 1926 Salzamtgebäude; aktuell Stadtmuseum, Stadtbibliothek, Ausstellungen) – Kammerhofgasse – Kurhausplatz.

Das Prädikat „Mittelpunkt Österreichs“ gilt offiziell seit 24. September 1949: geografische Breite 47° 36' • geografische Länge 13° 47' östlich von Greenwich. Festgelegt nach der Schwerpunkt-Theorie, beglaubigt von der Universität Wien. Im Jahre 1989 wurde im Kurpark ein „Omphalus“ („Nabel“) als Mittelpunktzeichen gesetzt. Seit 2005 markiert die Mercedes-Stern-Brücke den „Mittelpunkt Österreichs“.

Ab dem Kurhausplatz verbinden Fußwege, Radstrecken, Regionalbusse in Richtung Grundlsee und Altaussee.

Informationsbüro am Kurhausplatz; geöffnet Montag bis Freitag, jeweils 9–12 und 14–18 Uhr, an Samstagen 9–12 Uhr; Tel. 03622/52323 – www.ausseerland.at

Altaussee (729 m) und Altausseeer See

Anfahrt: Regionalbus, Linie 955; ab Bad Aussee Postamt, z. B. 11.22, 12.22 Uhr; Bus verkehrt Mo–Sa, wenn Werktag. Während der Sommerferien verstärkter Linienverkehr.

Fahrplan-Auskünfte: www.busbahn bim.at

See-Rundweg. Ab der Bushaltestelle Altaussee Kurhaus (Bus-Umkehrschleife); beschildert. Die Spazierstrecke verläuft unmittelbar am See-Ufer und enthält zahlreiche Rastplätze; Ausblicke zu Trisselwand samt Spiegelbild sowie zum Tressenstein mit Aussichtswarte und zum Dachstein samt dessen Gletscher.

Verkürzte Wanderstrecke: Wendepunkt beispielsweise an der Seewiese.

Einkehrstätten im Ort Altaussee.

Zusätzlich, im Ortsteil Fischerndorf, GH Kahlseneck, „Jausenstation für Feinschmecker“; Tel. 0664-4102545 – www.kahlseneck.at

Speziell außerhalb der Hauptsaison auf Öffnungszeiten achten.

Grundlsee Ort (732 m) und Grundlsee

Anfahrt. Regionalbus, Linie 956; ab Bad Aussee Postamt, z. B. 11.22, 12.22 Uhr; Bus verkehrt Mo–Fr, wenn Werktag. Während der Sommerferien verstärkter Linienverkehr.

Fahrplan-Auskünfte: www.busbahn bim.at

See-Uferwege. Z. B. ab den Bushaltestellen Grundlsee Ort, GH Ladner, Gößl Strandbad, Wienern.

See-Rundweg. In Verbindung mit dem Abschnitt Bushaltestelle Wienern – Bushaltestelle Grundlsee Seeklause (Abschnitt „auf eigene Gefahr“ begehbar).

Einkehrstätten im Ort Grundlsee; zusätzlich GH Ladner u. a.

Speziell außerhalb der Hauptsaison auf Öffnungszeiten achten.



Im Banne der Trisselwand: Welcher See ist der schönste im ganzen Land?